

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil
106 Stegersbach



ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Stegersbach

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	9
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14

ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Stegersbach

Negative Bevölkerungs- und Beschäftigtendynamik, Zahl der weiblichen Arbeitslosen stieg deutlich stärker als jene der arbeitslosen Männer

	Stegersbach	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	26.272	288.356	8.584.926
davon Frauen	13.389	147.246	4.384.529
davon Männer	12.883	141.110	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	-2,2%	4,2%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	10,0%	9,3%	9,1%
Frauen	9,8%	8,7%	8,3%
Männer	10,2%	9,9%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km ²	485	3.962	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	58,8%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	54	73	102
Einwohner/innen pro km ² DSR	92	116	263

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach entspricht dem politischen Bezirk Güssing und besteht aus 28 Gemeinden, darunter eine Stadt (Güssing).

Der sich im Südburgenland befindende Arbeitsmarktbezirk wird durch das Oststeirische Hügelland, das sich geologisch bis ins Südburgenland fortsetzt, geprägt. Im Osten befindet sich die Grenze zu Ungarn. In den flachen Talböden der Strem liegen die Siedlungs- und Arbeitszentren der Region.

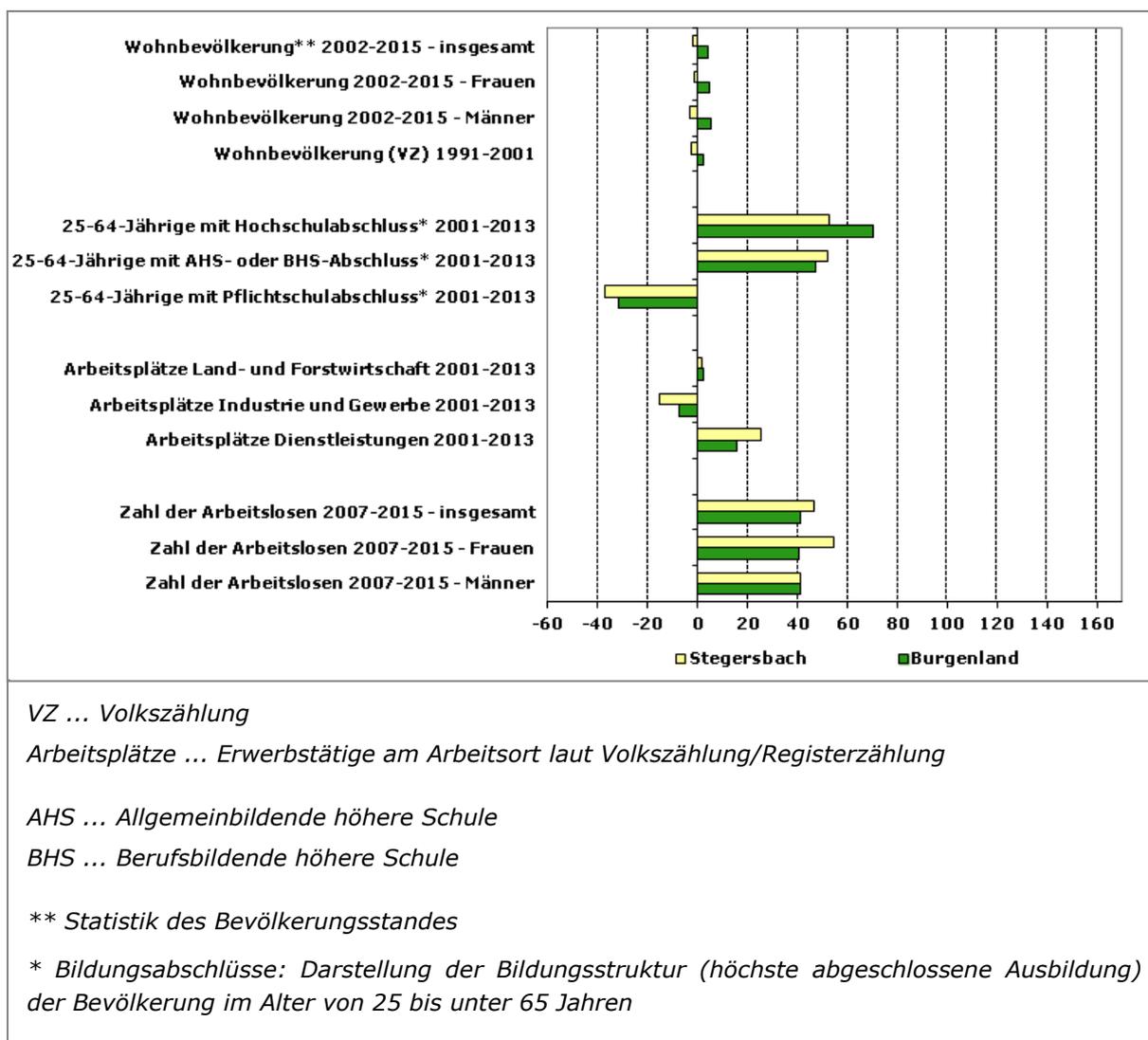
In den beiden Arbeitszentren Güssing und Stegersbach als Thermenort befinden sich knapp 60% aller Arbeitsplätze des Bezirkes.

Eine direkte Anbindung an ein überregionales Verkehrsnetz zu den Zentren Ost- und Südösterreichs (Raum Wien und Graz) ist nicht gegeben, obwohl das regionale Verkehrsnetz innerhalb des Bezirkes gut ist. Die infrastrukturelle Ausrichtung nach Graz sowie zu den Zentren der Oststeiermark ist jedoch insgesamt stärker als jene nach Wien und ins Nordburgenland. Innerhalb des Bezirks gibt es keinen Grenzübergang nach Ungarn.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 26.272 Personen, davon 13.389 Frauen und 12.883 Männer. Dies entspricht 9,1% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Güssing (3.713 EW, 1.930 Frauen und 1.783 Männer) sowie Stegersbach (2.550 EW, 1.330 Frauen und 1.220 Männer) und Kukmirn (2.029 EW, 1.035 Frauen und 994 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Olbendorf (1.462 EW, 765 Frauen und 697 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt um 0,5% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen – anders als im landes- und bundesweiten Trend – um 2,8% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-909) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+131).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Stegersbach um weitere 2,2% zurückgegangen (Burgenland: +4,2%, Österreich: +6,5%).

Von den 255 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 89 auf Rumänien (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	33
Italien	2
Schweiz	1
Slowakei	3
Slowenien	0
Tschechische Republik	0
Ungarn	67
Kroatien	8
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	7
Polen	3
Rumänien	89
Türkei	2
sonstige europäische Staaten	6
Afrika	6
Amerika	6
Asien (ohne Türkei, Zypern)	9
Ozeanien	0
unbekannt	13
gesamt	255

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

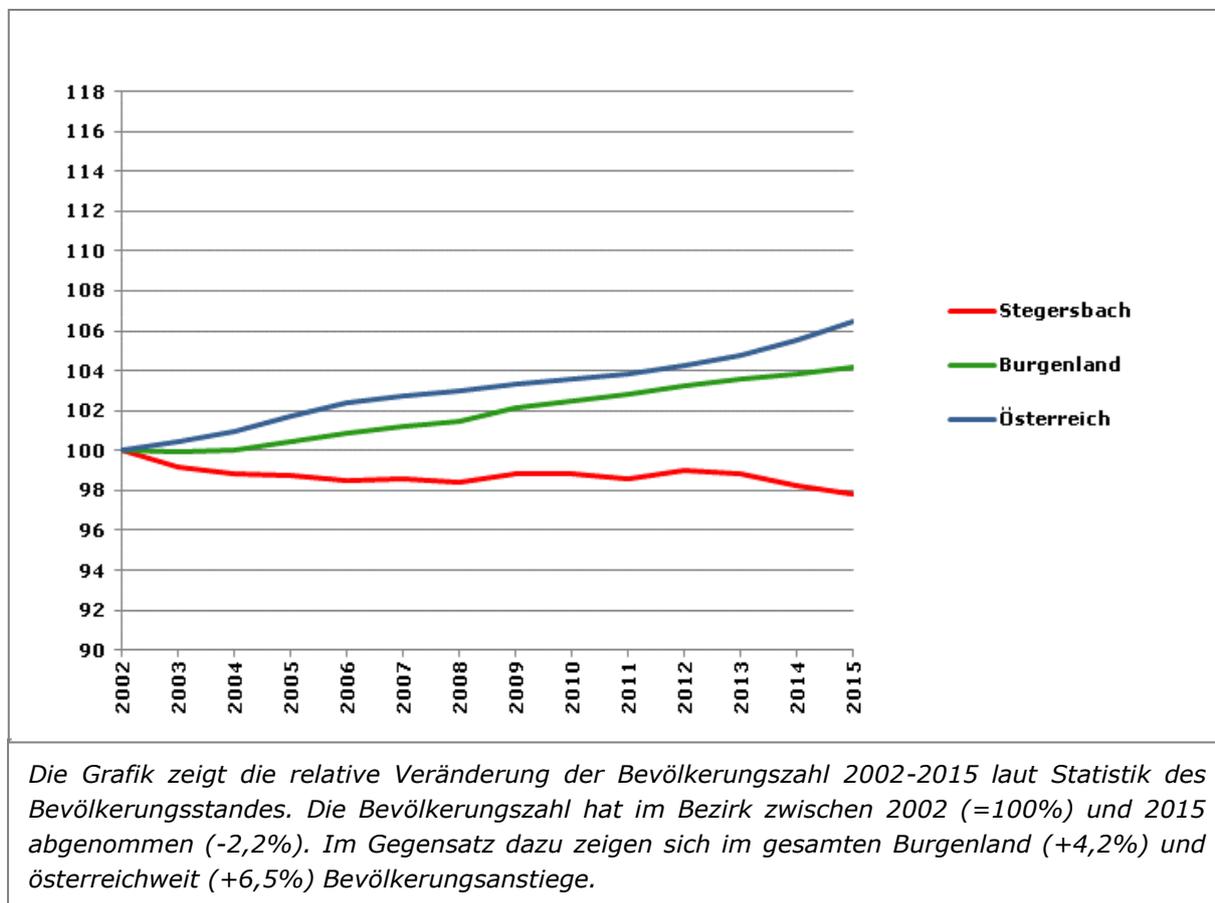
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2015 im Bezirk Stegersbach mit 11,7% unter dem burgenländischen Vergleichswert von 13,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 23,0% darüber (Burgenland: 20,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Stegersbach im Jahr 2015 mit 6,9% unter dem landesweiten Vergleichswert von 7,3% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach ist Teil der NUTS 3-Region* Südburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 27,1% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Südburgenland lag im Jahr 2013 bei 23,2% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Südburgenland wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 61% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 2,8% verzeichnet (Burgenland: +7,9%, Österreich: +4,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Südburgenland wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 76% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Südburgenlands zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 30% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 68% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2013 waren rund 10% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Südburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 26% im sekundären Sektor und von rund 65% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

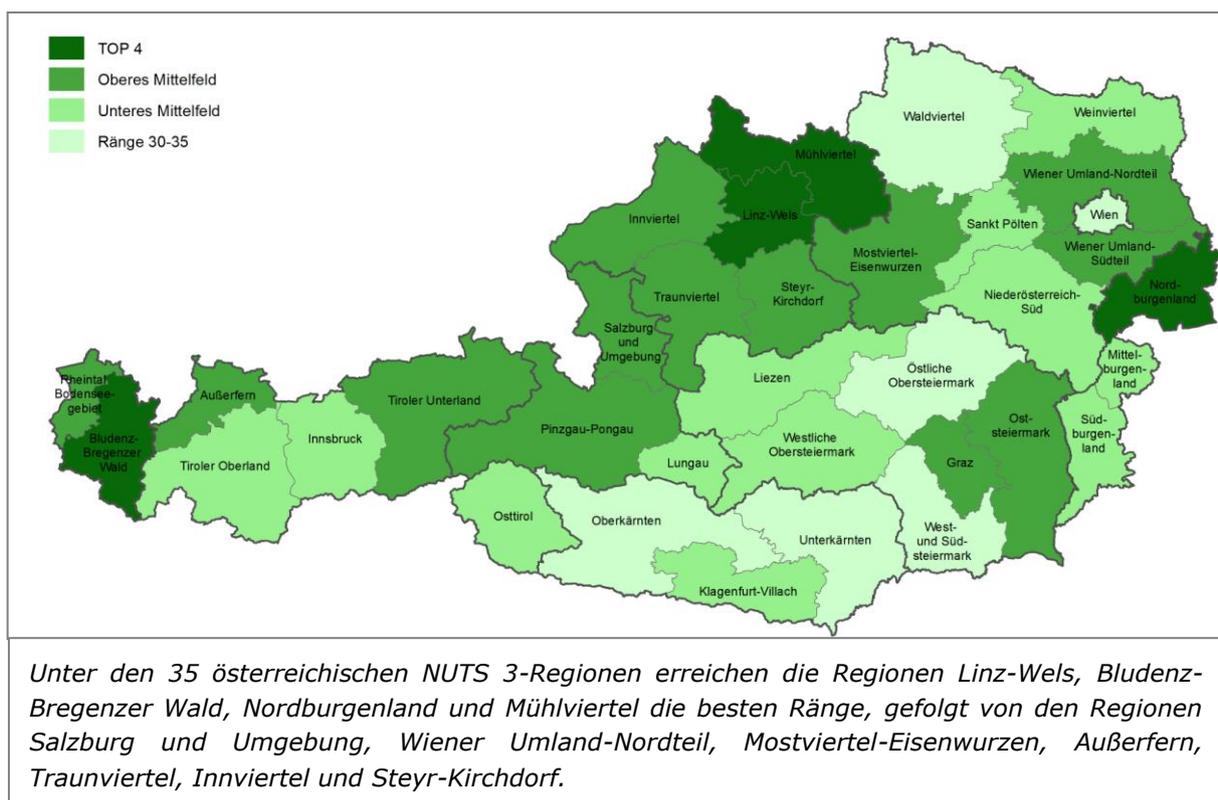
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Südburgenland in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

Hans Böchheimer Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	250
Parador Parkettwerke GmbH	120
Parkett Company GmbH & Co KG	90
Malerei Marsch GmbH	60
EDERER WKSGB GmbH	60
HPI Fliesenservice GmbH	50
WOLF NUDELN GmbH	50
Haustechnik Güssing GmbH	50
Guttomat Sektionaltore GmbH	50
Franz Wolf Gesellschaft m.b.H.	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

Golf- und Thermenresort Stegersbach GmbH	200
Balance Resort AG	120
Larimar Hotel GmbH	90
Raiffeisenbezirksbank Güssing registrierte Genossenschaft m.b.H	80
Stadtgemeinde Güssing	50
Burgenländisches Hilfswerk, Österr. Wohlfahrtsd.	50
Kohla - Strausz Gesellschaft m.b.H.	40
Autohaus Schatz - Draskovich Gesellschaft m.b.H.	40
Gloriette Fashion GmbH	40
Dax & Partner Rechtsanwälte GmbH	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach 8.650 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 3.957 Frauen und 4.693 Männer (Frauenanteil: 45,7%).

Zwischen 2014 und 2015 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,9% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei Frauen (-0,9%) und Männern (-0,9%) etwa gleich stark ausfiel.

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 69,3% (Frauen: 70,5%, Männer: 68,2%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 77,4%, Frauen: 76,9%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichwert und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 10,0% (Burgenland: 9,3%, Österreich: 9,1%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,2% über jener der Frauen (9,8%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 962 Personen (431 Frauen und 531 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,5%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+7,3%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+2,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 11,5%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 54%, allerdings entfiel auch mehr als ein Viertel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach 40 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 28,4%.

Im selben Jahr wurden 769 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 9 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 16 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 60 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 10 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau, 7 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 7 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 156 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 26 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 18 im Lehrberuf Maurer/in und 15 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 37,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach 31 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 8 Kindergärten, 6 Kinderkrippen, 5 Horte und 12 altersgemischte Einrichtungen, etwa 870 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

10 der 31 Einrichtungen befinden sich in Stegersbach, Burgauberg-Neudauberg und Güssing.

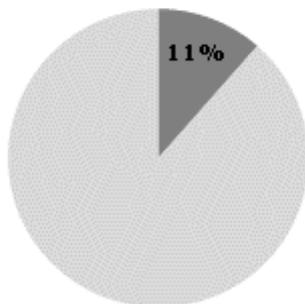
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach etwa 3% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 29% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 26%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 6%), 39% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 50%).

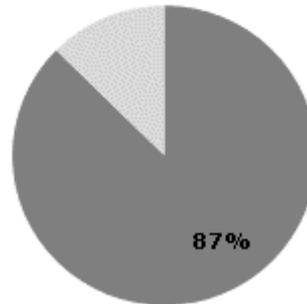
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden im Burgenland 11% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 87% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Güssing	3	122
Stegersbach	4	105
Burgauberg-Neudauberg	3	82
Olbendorf	2	79
Sankt Michael im Burgenland	2	60
Bocksdorf	1	45
Kukmirn	2	45
Stinatz	1	40
Gerersdorf-Sulz	1	39

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Stegersbach.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 9,4% (Burgenland: 11,4%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 13,0% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 15,1%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2013 in %

	Stegersbach 2013	Burgenland 2013	Österreich 2013
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	24,2	19,1	19,2
Frauen	33,8	27,0	23,0
Männer	14,8	11,2	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	39,6	37,7	42,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	35,8	35,5	35,1
Frauen	20,0	21,7	27,3
Männer	51,1	49,1	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	30,6	27,4	21,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,8	19,0	15,3
Frauen	22,2	23,2	18,0
Männer	13,5	14,8	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	10,1	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,5	4,9	5,7
Frauen	4,7	5,3	6,1
Männer	4,3	4,5	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	6,9	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,5	10,3	9,0
Frauen	9,0	10,4	8,8
Männer	8,0	10,1	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	6,4	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,4	11,4	15,7
Frauen	10,3	12,5	16,7
Männer	8,4	10,3	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,5	11,5	15,9
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Güssing ist der wichtigste Schulstandort (AHS, HLW), ein weiterer Schulstandort ist Stegersbach (HAK).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 690 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 7,3% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach gibt es derzeit (Studienjahr 2015/2016) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Oberwart 9 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 775 Studierenden, davon 338 Frauen und 437 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Stegersbach.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Vermittlungshilfe Männer in Güssing	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	76	0	76
Individuelles Karriereservice in Güssing	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Qualifizierung	50	27	23
Realto (Verlängerung)	VEREIN REALTO	Beschäftigung	49	16	33
TRENDWERK (Verlängerung)	TRENDWERK GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH	Beschäftigung	41	25	16
Career Start In in Güssing	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	36	24	12

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2015



Arbeitsmarktprofile 2015

106-Stegersbach

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	431	29	7,3%	4.457	246	5,8%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	3.957	-37	-0,9%	47.033	613	1,3%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	4.388	-8	-0,2%	51.490	859	1,7%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	9,8%	0,7%	7,5%	8,7%	0,3%	4,1%	8,3%	0,6%	8,1%
Männer	Arbeitslose	531	12	2,3%	5.806	419	7,8%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	4.693	-43	-0,9%	52.763	618	1,2%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	5.224	-31	-0,6%	58.569	1.037	1,8%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	10,2%	0,3%	2,9%	9,9%	0,6%	5,9%	9,8%	0,9%	9,8%
Gesamt	Arbeitslose	962	42	4,5%	10.263	665	6,9%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	8.650	-80	-0,9%	99.796	1.231	1,2%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	9.612	-39	-0,4%	110.059	1.896	1,8%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	10,0%	0,5%	4,9%	9,3%	0,5%	5,1%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	40	-16	-28,4%	502	24	5,0%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	24,0	7,6	46,0%	20,4	0,4	1,8%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	6,5%	0,5%	7,3%	0,4%	6,9%	0,5%
102-Mattersburg	7,6%	0,5%	9,3%	1,0%	8,5%	0,8%
103-Neusiedl am See	6,8%	-0,1%	7,2%	0,5%	7,0%	0,2%
104-Oberpullendorf	8,0%	0,0%	8,9%	0,4%	8,5%	0,2%
105-Oberwart	9,8%	0,6%	11,2%	0,8%	10,6%	0,7%
106-Stegersbach	9,8%	0,7%	10,2%	0,3%	10,0%	0,5%
107-Jennersdorf	7,8%	0,6%	9,7%	0,8%	8,8%	0,7%
Burgenland	8,7%	0,3%	9,9%	0,6%	9,3%	0,5%
Österreich	8,3%	0,6%	9,8%	0,9%	9,1%	0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	813	69	9,3%	996	67	7,2%	1.809	136	8,1%
102-Mattersburg	615	53	9,4%	865	98	12,8%	1.480	151	11,4%
103-Neusiedl am See	730	-3	-0,4%	873	72	9,0%	1.602	69	4,5%
104-Oberpullendorf	566	5	0,9%	759	36	4,9%	1.325	41	3,2%
105-Oberwart	1.037	70	7,3%	1.383	108	8,4%	2.420	178	7,9%
106-Stegersbach	431	29	7,3%	531	12	2,3%	962	42	4,5%
107-Jennersdorf	266	23	9,4%	399	27	7,2%	665	50	8,0%
Burgenland	4.457	246	5,8%	5.806	419	7,8%	10.263	665	6,9%
Österreich	149.261	13.433	9,9%	205.071	21.541	11,7%	354.332	34.974	11,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	87	4	4,5%	136	9	7,1%	223	13	6,1%
102-Mattersburg	74	-1	-1,6%	121	26	27,6%	195	25	14,7%
103-Neusiedl am See	70	-9	-11,0%	108	1	1,2%	178	-7	-4,0%
104-Oberpullendorf	50	-1	-2,4%	87	3	4,1%	137	2	1,6%
105-Oberwart	126	7	6,2%	186	20	11,7%	313	27	9,4%
106-Stegersbach	44	-3	-6,5%	61	-3	-3,9%	105	-6	-5,0%
107-Jennersdorf	23	-1	-2,5%	37	-4	-10,3%	60	-5	-7,5%
Burgenland	474	-4	-0,8%	736	53	7,7%	1.210	49	4,2%
Österreich	18.959	254	1,4%	27.742	1.300	4,9%	46.701	1.554	3,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	225	31	15,9%	336	29	9,3%	561	60	11,9%
102-Mattersburg	177	27	17,7%	303	24	8,6%	480	51	11,8%
103-Neusiedl am See	236	18	8,0%	313	22	7,7%	549	40	7,8%
104-Oberpullendorf	181	-8	-4,4%	316	37	13,2%	496	29	6,1%
105-Oberwart	304	40	15,2%	491	75	18,1%	795	115	17,0%
106-Stegersbach	142	16	12,4%	210	8	4,0%	351	24	7,3%
107-Jennersdorf	89	17	22,8%	151	21	15,8%	240	37	18,3%
Burgenland	1.354	139	11,4%	2.119	216	11,3%	3.473	355	11,4%
Österreich	34.804	4.281	14,0%	59.010	7.870	15,4%	93.814	12.151	14,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.087	-8	-0,4%	2.749	-120	-4,2%	4.836	-128	-2,6%
102-Mattersburg	1.637	-117	-6,7%	2.218	-98	-4,2%	3.855	-215	-5,3%
103-Neusiedl am See	2.036	-149	-6,8%	2.463	-34	-1,4%	4.499	-183	-3,9%
104-Oberpullendorf	1.482	-124	-7,7%	2.099	-140	-6,3%	3.581	-264	-6,9%
105-Oberwart	2.374	-430	-15,3%	3.589	-387	-9,7%	5.963	-817	-12,1%
106-Stegersbach	1.176	-84	-6,7%	1.767	-63	-3,4%	2.943	-147	-4,8%
107-Jennersdorf	759	-40	-5,0%	1.317	-5	-0,4%	2.076	-45	-2,1%
Burgenland	11.551	-952	-7,6%	16.202	-847	-5,0%	27.753	-1.799	-6,1%
Österreich	435.893	-26.008	-5,6%	570.790	-30.432	-5,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.428	-58	-2,3%	3.174	-123	-3,7%	5.602	-181	-3,1%
102-Mattersburg	1.952	-117	-5,7%	2.597	-99	-3,7%	4.549	-216	-4,5%
103-Neusiedl am See	2.446	-76	-3,0%	2.850	131	4,8%	5.296	55	1,0%
104-Oberpullendorf	1.785	-52	-2,8%	2.411	-55	-2,2%	4.196	-107	-2,5%
105-Oberwart	2.710	-510	-15,8%	3.958	-434	-9,9%	6.668	-944	-12,4%
106-Stegersbach	1.361	-119	-8,0%	2.006	-138	-6,4%	3.367	-257	-7,1%
107-Jennersdorf	847	-132	-13,5%	1.468	-28	-1,9%	2.315	-160	-6,5%
Burgenland	13.529	-1.064	-7,3%	18.464	-746	-3,9%	31.993	-1.810	-5,4%
Österreich	492.648	-22.576	-4,4%	639.984	-21.800	-3,3%	1.132.632	-44.376	-3,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	160	-19	-10,7%	149	-21	-12,1%	309	-40	-11,4%
102-Mattersburg	106	-33	-23,9%	117	-23	-16,5%	223	-56	-20,2%
103-Neusiedl am See	123	-36	-22,6%	124	-1	-0,6%	247	-37	-12,9%
104-Oberpullendorf	116	-25	-17,5%	108	-18	-14,0%	223	-42	-15,9%
105-Oberwart	259	-81	-23,8%	265	-39	-12,8%	524	-120	-18,6%
106-Stegersbach	116	-35	-23,3%	102	-16	-13,2%	218	-51	-18,9%
107-Jennersdorf	66	-15	-18,0%	47	-9	-15,5%	113	-23	-17,0%
Burgenland	946	-244	-20,5%	911	-125	-12,0%	1.857	-368	-16,6%
Österreich	32.943	-5.283	-13,8%	32.183	-4.908	-13,2%	65.126	-10.191	-13,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.176	-84	-6,7%	11.551	-952	-7,6%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	1.361	-119	-8,0%	13.529	-1.064	-7,3%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	129	25	23,9%	129	11	9,8%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	1.119	-42	-3,6%	11.778	-15	-0,1%	404.899	9.669	2,4%
Männer	Zugänge	1.767	-63	-3,4%	16.202	-847	-5,0%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	2.006	-138	-6,4%	18.464	-746	-3,9%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	107	4	3,7%	117	5	4,9%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	1.750	1	0,1%	16.417	173	1,1%	546.177	18.970	3,6%
Gesamt	Zugänge	2.943	-147	-4,8%	27.753	-1.799	-6,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	3.367	-257	-7,1%	31.993	-1.810	-5,4%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	116	12	11,9%	122	8	7,0%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	2.869	-41	-1,4%	28.195	158	0,6%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	105	-5,0%	11%	1.210	4,2%	12%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	382	4,5%	40%	4.254	5,3%	41%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	475	6,9%	49%	4.800	9,1%	47%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	857	3,7%	89%	8.880	6,3%	87%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	105	11,5%	11%	1.383	11,4%	13%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	171	0,6%	18%	1.650	1,8%	16%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	16	20,9%	2%	113	-10,4%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	363	3,5%	38%	3.734	3,7%	36%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	422	5,7%	44%	4.360	7,9%	42%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	74	2,4%	8%	838	6,1%	8%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	71	8,0%	7%	937	12,8%	9%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	28	7,1%	3%	366	21,5%	4%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	247	37,7%	26%	3.044	38,2%	30%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	89	111,1%	9%	1.142	135,1%	11%	34.760	178,9%	10%
Gesamt	962	4,5%	100%	10.263	6,9%	100%	354.332	11,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	40	-16	-28,4%	502	24	5,0%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	44	-11	-20,5%	569	-10	-1,7%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	769	69	9,9%	9.243	395	4,5%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	781	49	6,7%	9.054	9	0,1%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	21	5	29,5%	21	2	12,3%	26	0	1,9%
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	16	-1	-3,0%	169	-5	-3,0%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	9	1	7,7%	81	-1	-0,7%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	7	-1	-15,1%	88	-5	-5,0%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	2	0	16,7%	79	13	19,1%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	1	1	333,3%	27	10	57,1%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	1	-1	-28,6%	52	3	6,1%	1.984	6	0,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	9	-4	-31,8%	57	2	2,9%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	11	-5	-31,4%	179	-8	-4,1%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	13	-23,1%	32%	129	5,0%	26%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	23	-6,8%	57%	306	8,6%	61%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	3	-75,7%	7%	15	-39,3%	3%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	2	-44,4%	4%	36	1,6%	7%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	0	0,0%	0%	16	17,7%	3%	1.264	34,3%	4%
Bestand gesamt	40	-28,4%	100%	502	5,0%	100%	29.251	11,1%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	587	-0,7%	75%	6.915	-2,5%	76%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	169	37,4%	22%	1.762	6,5%	19%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	21	16,7%	3%	324	20,4%	4%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	4	-	1%	53	65,6%	1%	3.263	-1,9%	1%
Abgänge gesamt	781	6,7%	100%	9.054	0,1%	100%	416.070	4,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials